

**Beschlussempfehlung**

Ausschuss  
für Bundes- und Europaangelegenheiten  
und Medien

Hannover, den 11.07.2012

a) **Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und den Niederlanden - Die Chancen im Europa 2020 gemeinsam nutzen**

Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/3913

b) **Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und den Niederlanden: Stärken und ausbauen**

Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/4845

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien empfiehlt dem Landtag, die Anträge in folgender Fassung anzunehmen:

Entschließung

**Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und den Niederlanden – Die Chancen in Europa gemeinsam nutzen**

Die Niederlande sind ein wichtiger Partner für die benachbarten Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die enge wirtschaftliche Verflechtung im Grenzbereich, zahlreiche Städtepartnerschaften, Schulkooperationen, Kooperationen zwischen den Kommunen, wie beispielsweise im Rettungsdienst und Katastrophenschutz, sowie weitere vielseitige Kontakte haben zu einem offenen Umgang miteinander und zu einer Vertiefung der Beziehungen, besonders zwischen dem westlichen Niedersachsen und den niederländischen Nordostprovinzen, geführt. Damit sich diese Regionen weiter zu einem gemeinsamen Kultur- und Wirtschaftsraum entwickeln können, sind die vorhandenen Ansätze auszubauen und neue Impulse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit notwendig. Vor diesem Hintergrund ist es wünschenswert, Wirtschaft und Wissenschaft auch künftig weiter zu verzahnen, um als Region im Rahmen der Weiterentwicklung der europäischen Kohäsionspolitik Gehör zu finden.

Ein gutes Beispiel für länderübergreifende Zusammenarbeit ist der Aufbau der „European Medical School“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Rijksuniversiteit Groningen, an der zum Wintersemester 2012/2013 die ersten Studentinnen und Studenten ihr Studium aufnehmen können. Die gemeinsame Juristenausbildung im Rahmen der „Hanse Law School“ ist ebenfalls ein vielversprechendes Projekt, um den Wissensaustausch zwischen Niedersachsen und den Niederlanden zu befördern. Als weiteres Beispiel kann das derzeit laufende INTERREG IV A-Projekt „Euregionales Netzwerk für Patientensicherheit und Infektionsschutz (Eursafety Health-net)“ angeführt werden. Mit dem Projekt wird ein grenzüberschreitendes Netzwerk der Gesundheitsversorgung entlang der deutsch-niederländischen Grenzregion Maas-Rijn-Noord, Rijn-Waal, Gronau-Enschede, Ems-Dollart und Maas-Rijn aufgebaut, mit dem Ziel, Patientinnen und Patienten, die sich behandeln lassen, vor Infektionen zu schützen.

Die Zusammenarbeit mit den Niederlanden im Rahmen der Deutsch-Niederländischen Raumordnungskommission (UK Nord) und der grenzüberschreitenden Arbeit der Euregio und der Ems-Dollart-Region (EDR) mit den nordost-niederländischen Provinzen Gelderland, Drenthe, Fryslân, Groningen und Overijssel, ist fortzuführen; das schließt im Fall der UK Nord und der Euregio auch die Zusammenarbeit mit Nordrhein-Westfalen ein.

Der Niedersächsische Landtag bekundet sein nachhaltiges Interesse, die Zusammenarbeit auch auf parlamentarischer Ebene mit den Provinciale Staaten der nordost-niederländischen Nachbarprovinzen fortzusetzen, um themenbezogene Angelegenheiten von beiderseitigem Interesse in den zuständigen Gremien zu erörtern. Der Niedersächsische Landtag begrüßt daher die darauf zielende Initiative (des Vorsitzenden) des Präsidiums der Provinciale Staaten der Provinz Groningen.

Der Landtag bittet die Landesregierung, sich dafür einzusetzen,

1. dass im Sinne der besseren Verständigung die Angebote zum Unterricht in der niederländischen Sprache in der Grenzregion wie auch Schulkooperationen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und Maßnahmen zur Lehreraus- und -fortbildung ausgeweitet werden;
2. dass der Programmraum von INTERREG V A im Förderzeitraum 2014 bis 2020 so abgefasst wird, dass die Potenziale in den Regionen vor allem bei Energie, Mobilität, Hochschulkooperationen und Wissenstransfer, dem Tourismus und bei Innovationen im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen umfassend einbezogen werden, d. h. im Einzelnen,
  - dass eine zusätzliche Finanzierung der EMS ermöglicht wird,
  - dass Kooperationen zwischen niedersächsischen und niederländischen Hochschulen unterstützt und ausgeweitet werden,
  - dass der regelmäßige Kulturaustausch weiter verstärkt gefördert wird,
  - dass Auszubildende, die Teile der Ausbildung im jeweiligen Nachbarland absolvieren möchten, unterstützt werden;
3. dass das niederländische Fernsehen in das deutsche Kabelnetz eingespeist wird;
4. dass ein gemeinsamer nicht nur regionaler, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt weiter ausgebaut wird;
5. dass die Verkehrsplanung im Bahn-, Straßen- und Wasserstraßenbereich enger aufeinander abgestimmt und die grenzübergreifende Verkehrsentwicklung weiter verbessert wird;
6. dass die neue Initiative der Europäischen Kommission, Förderung von grenzüberschreitender Infrastruktur mit in die grenzüberschreitenden Strukturfonds aufzunehmen, unterstützt und dieser Ansatz aktiv begleitet wird;

In diesem Zusammenhang ist der Vorschlag der europäischen Kommission, den TEN-Korridor (Transeuropäische Netze) Amsterdam-Warschau über den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für grenzüberschreitende Güter- und Personenbeförderung aufzugreifen und sind dafür konkrete Konzepte, die Straßen, Schienen und Schifffahrtswege beinhalten, zu entwickeln;
7. dass die zukünftige Zusammenarbeit durch regelmäßige Treffen der Parlamentarier aus den Niederlanden und Niedersachsen und durch Arbeitskreissitzungen der einzelnen Fraktionen auf dem Boden des Nachbarlandes in den angrenzenden Provinzen unterstützt wird;
8. dass die Rolle des EIZ beim Ausbau der gewünschten Kooperation klar definiert wird.

Silva Seeler  
Vorsitzende